

Die Krone muss mit

Seit fast 300 Tagen ist Nicole Uibo „Miss Südtirol“. Trotz allem Trubel, sagt sie, ist sie die Gleiche geblieben. Kann das sein?

Es ist ein Samstag im März, als Miss Südtirol Nicole Uibo und der EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann auf einer Einrichtungsmesse in Bozen aufeinandertreffen: zum Promi-Kochduell der Zeitschrift *Die Südtiroler Frau*. Dorfmann kocht einen Apfel-Sekt-Risotto, richtet Erdbeertopfenknödel auf ein Erdbeerbeet. Aber gegen Uibos Rendezvous von Lachs und Zucchini kommt er nicht an. Immerhin, hinterher schreibt Uibo auf Facebook: „Vielen Dank an Speckmeister Herbert Dorfmann (beim Speckschneiden hatte ich keine Chance).“

Das ist Südtirol im Jahr 2016: Wintersportler, Apfelbauern, Bergsteiger, Flughafengegner und -befürworter. Und Politiker, die „Speckmeister“ genannt werden.

In das Vakuum an Glamour tritt Nicole Uibo, 26, Apothekerin aus Mühlbach. Sie ist die 23. Miss Südtirol oder „Zett-Miss Südtirol 2016“, die Sonntagszeitung richtet den Wettbewerb aus. Nicole Uibo ist, so liest man das oft, ein Phänomen. Sie ist Apothekerin, singt, tanzt, spielt Klavier. Sie verziert Kerzen, bastelt, malt. Ganz Südtirol fragt sich: Gibt es irgendetwas, was diese Miss nicht kann? Und dann ist da noch die Beziehung mit SVP-Obmann Philipp Achammer. Südtirol hat endlich wieder ein „Glamour-Paar“.

Miss Südtirol repräsentiert das Land, heißt es. Die amtierende Miss scheint klug, schön und begabt. Also muss das auch für Land und Leute gelten. Daran erinnern Miss und Krone. Kein Wunder, dass sie mit Einladungen überhäuft wird. Miss Südtirol präsentiert die neuesten Fashion-Trends. Miss Südtirol eröffnet die Orchideenwelt. Miss Südtirol führt das Eröffnungsbully beim Eishockey durch. Miss Südtirol lässt bei der „Wineparty“ im Hotel Laurin in Bozen ihre Krone funkeln.

Weil Nicole Uibo früher nicht auf Winepartys zu Gast war und schon gar nicht irgendwo Kronen funkeln ließ,

sagt sie heute: „Mich hat das Ganze anfangs überfordert.“ Ein Treffen in Mühlbach, am Eingang zum Pustertal. Das spitze grüne Dach der Pfarrkirche St. Helena ragt über das Dorf hinaus. 3.000 Einwohner hat Mühlbach, die berühmteste von ihnen sagt: „Man wird von einem Tag auf den anderen in ein anderes Leben geschmissen.“ In dieses Leben müsse man erst hineinwachsen.

Als Treffpunkt hat Uibo einen neutralen Ort gewählt, die Sonnenterrasse der „Weißen Lilie“. Sie kommt weder aufgetakelt, noch will sie eine Promi-Homestory liefern. „Für mich bin ich genau die Gleiche, die ich vorher war“, sagt sie. Sie habe aber Zeit gebraucht, das zu realisieren.

Was ist das für eine Person, die sich trotz des ganzen Trubels nicht verändert haben will? Viele bezeichnen Uibo als zurückhaltend. Aber wenn sie auf der Bühne steht, fühlt sie sich wohl. Im Sommer 2015 spricht sie ein Scout für die Miss-Wahlen an. Er hat Fotos von ihr auf Facebook gesehen. Uibo hat eine schwierige Zeit, sie zweifelt viel, sagt sie. Aber sie hat immer gerne Neues ausprobiert. Warum nicht auch diesmal?

Uibos Mutter ist dagegen. Schönheitswettbewerbe haben keinen guten Ruf, meint sie. Bei „Germany's Next Topmodel“ werden junge Frauen teils entwürdigend behandelt. Und wieso muss man sich als Frau im dritten Jahrtausend noch auf sein Äußeres reduzieren lassen? Warum tut man sich das an?

„Ich bin im Laufe der Zeit daraufgekommen, dass es um mehr geht“, sagt Uibo. Um den Sieg sei es ihr nie gegangen, sagt sie. Sie will sich selbst ein Bild machen.

Also fährt sie nach Bruneck zum Vorentscheid, dann im Oktober 2015 zum Finale nach Meran. Der große Kursaal – Säulen, Deckenwölbe, Galerie: Edler geht es in Südtirol nicht. Die deutsche Moderatorin Sonja Zietlow führt durch den Abend. 1.000 Menschen

Nicole Uibo ist Jahrgang 1989 und in Mühlbach im Pustertal aufgewachsen. Ihre Mutter ist Logopädin, ihr Vater war der Kunstmaler Rudolf Uibo, dessen Werke etwa in Jenesien, Bruneck oder Brixen zu sehen sind. Weil die Familie zum Tod des Vaters 2008 so viele Kerzen überreicht bekommt, beginnt Nicole, diese zu verzieren. Später nimmt sie auch Aufträge an und verkauft ihre Kerzen auf Märkten. Als Jugendliche muss Uibo eine Woche ins Krankenhaus, weil sie ein falsches Medikament nimmt. Das Fach studiert sie später in Innsbruck. Neben dem **Apothekerberuf**, sagt sie, macht die Musik den größten Teil ihres Lebens aus. Eines ihrer Projekte ist die **Singgruppe „FourLaut“**, die sie gemeinsam mit ihrer Schwester Anja und zwei weiteren Freunden betreibt. „FourLaut“ tritt zum Beispiel auf Hochzeiten und Taufen auf.

Nicole Uibo: Ein Farbtupfer in den VIP-Bereichen des Landes, in denen sonst oft Politiker herumsitzen.



Foto: Heinrich von Kastellitz



Foto: Peider Frey



Foto: Andreas Nestl

Ob mit Krone oder ohne: Nicole Uiibo versucht, die „Gleiche zu bleiben, die ich vorher war“. Sie möchte nicht als jemand gesehen werden, der nur an Mode und Maße denkt.

sind da, aus Mühlbach kommt ein Bus mit dem Uiibo-Fanclub. Monatelang proben die Frauen für den Abend. Der Höhepunkt: die Zeremonie, bei der die Siegerin vom Vorjahr, Valentina Campanella, die Krone feierlich ablegt.

Das Mindestalter für die Teilnahme ist 16, Uiibo ist mit 26 die Zweitälteste. Sie wirkt unverkrampft. Als sie in einer Disziplin mit Brautkleid auf die Bühne kommt und dabei Tränen in den Augen hat, kommt in der Jury Unruhe auf. Es wird getuschelt, Häse werden gereckt. „Die Miss muss auch etwas im Herzen haben“, sagt die Schauspielerin Deborah Müller, die in der Jury saß. „Bei Nicole hat man es gesehen.“

Sich alles einfach mal anschauen wollte Uiibo. Kurz nach Mitternacht schaut sie sich an, wie Sonja Zietlow den roten Umschlag in Händen hält. Die Wahl sei knapp gewesen, sagt Zietlow. Natürlich. Die Gewinnerin ist die Startnummer 14, Nicole aus Mühlbach. Die anderen Frauen stürzen auf sie zu, ein Blitzlichtgewitter setzt ein. Nun ist Nicole nicht mehr einfach hübsch, sondern „die Schönste im ganzen Land“ (*Dolomiten*).

Model-Aufträge winken, Foto-Shootings, Fashion-Shows. Die *Zett* will wissen, was sie an Ostern backt oder was das Geheimnis ihrer Schönheit ist. Sie wird zum Farbtupfer in den VIP-Bereichen des Landes. Uiibo ist jetzt, laut offiziellem Facebook-Profil, eine „Person des öffentlichen Lebens“. Am Montag nach der Miss-Wahl schminkt sie sich, bevor sie in die Apotheke in Mühlbach geht. Am Dienstag lässt sie es wieder sein.

„Mir hat das Jahr als Miss gutgetan. Ich habe gelernt, auf mich selbst zu horchen und auch Schranken aufzubauen.“

Nicole Uiibo

Die Gleiche sein wie vorher. Das heißt umgekehrt: sich keine Rolle aufschwätzen lassen. Das scheint schwierig, wenn einem ein Titel wie ein Etikett angeklebt wird. Uiibo versucht, die Welten zu vereinen. „Ich wollte nicht, dass ich

immer nur eingeladen werde, um hübsch auszuschauen“, sagt sie. Sie wolle als Mensch gesehen werden, der an mehr denkt als Mode und Maße.

Zum Beispiel an die Schwachen, etwa an herzkrankte Kinder. Es heißt, Uiibo wurde selbst mit einem Herzfehler geboren. Sie sagt dazu nur, sie habe selbst im Leben erfahren, wie gut es ist, Unterstützung zu kriegen. Nun möchte sie die Aufmerksam-

keit umlenken: von der Krone auf den Verein „Kinderherz“ aus Algund. Gemeinsam mit sieben Fotografen aus Südtirol machte sie einen Kalender. Zwölf Mal Nicole, mal schlicht, mal lässt sie sich mit Farbe bespritzen. Mehr als tausend Stück werden gegen Spende verkauft, fast 12.000 Euro kommen zusammen.

Uibo kennt viele Musiker aus Südtirol, irgendwann entsteht die Idee zu einem Benefizkonzert. Kurz nach Weihnachten singt sie bei einem Konzert in der Pfarrkirche Mühlbach „Wie kann ein Mensch das ertragen“ von Philipp Poisel, einem deutschen Liedermacher. Mit dabei ist SVP-Obmann und Landesrat Philipp Achammer. Kennengelernt hat Uibo ihn im VIP-Bereich beim Skiweltcup in Badia, über einen gemeinsamen Bekannten, Landeshauptmann Arno Kompatscher. Achammer, ein veritabler Bass, lässt sich Noten schicken und singt mit. Uibo spielt Klavier. Laut *Zett* zeigte sich der Landesrat „begeistert vom musikalischen Talent von Miss Nicole“. Kurz darauf sind die beiden ein Paar.

Und nicht irgendeines. Uibo und Achammer sind das Südtiroler „Glamour-Paar“ (*Dolomiten*), „wohl das schillerndste im ganzen Lande“ (*Zett*). Sie bedienen die Sehnsucht nach dem Märchen, sie sind „die Schöne und der Obmann“ (*Dolomiten*). „Klar, dass darüber ganz Südtirol spricht“ (*Zett*). Foto-Posts auf Facebook finden sich auf den Titelseiten wieder. Ein Spaziergang am Eisackdamm in Brixen bleibt „zur großen Überraschung des SVP-Obmanns und Landesrates nicht unbemerkt“ (*Dolomiten*). Im Internet wird die Beziehung als Marketing-Gag bezeichnet. Die Miss wolle nur Macht, Geld, eine sichere Rente etc. Uibo sagt: „Man gewöhnt sich an einiges.“

Man könnte sagen: Wer als Miss Südtirol kandidiert, muss sich auf so etwas einstellen. Und ein Landesrat sowieso. Und dann posten sie online auch noch Bilder vom gemeinsamen Waldspaziergang – ist das nicht leichtsinnig?

„Die Leute sehen immer zuerst den Politiker und die Miss“, sagt Uibo. Niemand sehe, dass ein Politiker auch ein „normaler 31-jähriger Bub“ ist. „Es sind zwei Menschen dahinter.“ Menschen, die sich nicht immer fragen wollen, welche Konsequenzen ein, zwei Klicks im Internet haben. „Wenn ich ein nettes Foto mit meinem Freund hab’, dann würd’ ich das natürlich gerne meinen Freunden zeigen“, sagt sie.

Was den Miss-Alltag angeht, ist Uibo freigiebiger. Alle Shootings und Interviews sind dokumentiert, die Urlaube verschlagwortet: #welterobern #missontour oder #meinekronerockt. Im Frühjahr reiste Uibo mit der Krone durch Nordeuropa: Kopenhagen, Stockholm, Helsinki und Estland. Von dort stammte ihr Großvater und damit auch der Name „Uibo“. Ist das nicht albern mit der Krone? Ja, vielleicht, das weiß sie selbst. „Aber ich hab’ die Krone ja nur noch dieses Jahr“, sagt sie. Das will sie ausnützen, aber auch Distanz wahren zum Glamour. Auch wenn sich viele danach sehnen, Glamour ist eben auch: Fassade.

Einmal, bevor der märchenhafte Aufstieg als Miss Südtirol begann, war Uibo im Urlaub in den USA. In Las Vegas, der Welthauptstadt des Glamours, bat David Copperfield, der große Magier, sie auf die Bühne. Dann zauberte er aus dem Nichts eine Dinosaurier-Statue herbei. „Ich hab’ den Dinosaurier aber vorher schon hinter der Bühne stehen sehen“, sagt Uibo. ■

Bernhard Hiergeist

Fruchtiger Fenchel-Mozzarella

Man nehme: 4 × 125 g Brimi Mozzarella laktosefrei ...

W13-designkultur.com



... 4 Scheiben Bruschetta, 8 EL Olivenöl, 1 junge Knoblauchzehe, 1 Fenchelknolle, 4 getrocknete Aprikosen, 2 EL weißer Balsamicoessig, 1 TL mittelscharfer Senf, Steinsalz, weißer Pfeffer aus der Mühle, 1 Handvoll Pimpernelle, Blütenblätter von der Ringelblume Calendula.

Brotscheiben in 1–2 EL Olivenöl rösten. Mit geschälter Knoblauchzehe einreiben. Fenchel waschen, putzen, in Scheiben schneiden. Aprikosen würfeln, mit Essig, Senf und Olivenöl mischen. Salzen und pfeffern. Pimpernelle waschen, grobe Stengel entfernen. Mozzarella aufschneiden. Pimpernelle auf Tellern anrichten, Fenchel und Mozzarella darauf verteilen. Mit Vinaigrette beträufeln, mit Blütenblättern dekorieren. Dazu Bruschetta servieren! (Gericht für 4 Personen)